



Jahresbericht 2010 der Amphibiengruppe

Die Amphibiengruppe ist zwar noch immer klein, aber recht aktiv.

Während der Amphibienwanderung im Frühjahr (ab 11. März) waren abends jeweils einige Mitglieder unterwegs, um die ziehenden Grasfrösche und später die Erdkröten vor dem Verkehr zu retten. Dies vor allem im Gebiet Fröscheneck-Stettbrunnen. Fredi Mürner stellt jeweils Warntafeln auf und installiert Blinklampen an neuralgischen Punkten. Trotz diesen Massnahmen und relativ wenig Velos, Mofas und Fussgängern gab es jede Nacht ein paar tote Tiere. Ueli Berchtold machte Zählungen entlang dem Radweg und unterbreitete Lösungsvorschläge für die Konfliktzonen (Umleitung der Velofahrer, Wasserschächte vergittern, Aufstiegshilfen über die Stellriemen, neue Laichgewässer).

Die vorgeschlagenen Standorte für mögliche neue Weiher wurden an einer Begehung mit Patricia Enzmann von der Abteilung für Umwelt von der Gemeindeverwaltung begutachtet.

Eine Umfrage betreffend Probleme mit Amphibien in einer Überbauung am Pfaffenmattweg, die auf einer ehemaligen Zugstelle liegt, ergab drei Antworten von Anwohnern.

Im Hardwald wurden Kaulquappen und Laich aus den Kanälen in einen Sickerweiher gezügelt. Zwei Folienweiher, die am Verlanden waren, wurden ausgepumpt und von Laub und Schlick befreit, so dass sie im Frühling bereit sind für die Amphibien.

Da eine Erneuerung des Alpwegs geplant ist, wurden Verbesserungsvorschläge gemacht, um neue Probleme zu verhindern.

Die Amphibiengruppe möchte sich bei den Behörden, insbesondere bei der Abteilung Umwelt für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Bethli Stöckli

Jahresbericht 2010 der Vogelgruppe

Im Januar 2010, nach der ersten offiziellen Instruktionen-Kontrolle, hat sich ein NVM-Team spontan zur Verfügung gestellt, die von der Einwohnergemeinde initiierten und von Schülern angefertigten und aufgehängten Nisthilfen zur Pflege zu übernehmen. Andrea und Hanspeter Soller, die beide mit Erfolg den Feldornithologiekurs des Kantonalverbandes (BNV) absolvierten, haben die Koordination des 8-köpfigen Teams übernommen. Weitere Mitglieder sind: Sabine Ruf, Corinne Semadeni, Liselotte Walter und Dominique Joset, sowie Yvonne und Bernhard Furler.

Die zwei Reviere - eines am Wartenberg Ost, das andere auf der Rütihard - haben sie anfangs Mai besucht um die möglichen Bewohner-Innen "life" bei ihrem Brutgeschäft zu beobachten und zu registrieren. Wohl wegen der Wetterkapriolen blieb das Ergebnis unter den Erwartungen, das heisst, lediglich 50% der 21 kontrollierten Kasten waren besetzt. Die Winterkontrollen (22.01. & 06.02.2011, inkl. Reinigung), ergaben aber ein besseres Brutresultat: 1 Kleiber, 2-Meisen, 7 Kohl- und 9 Blaumeisen, 1 unklar und 1 nur Nachtquartier. Dabei war der Bruterfolg im Revier Rütihard besser als im höher liegenden Wartenberg Ost. Im ersten fand sich nur ein Nest mit Eiern und toten Jungvögeln, im zweiten hingegen deren vier, alles Blaumeisen. Dies hängt vermutlich mit der unterschiedlichen Exponierung und der zeitweise feuchtkalten, insektenarmen Periode zusammen. Fredi Mürner half dem Team unbrauchbar gewordene, teilweise eingewachsene Vorgänger-Kasten zu entfernen. Die neueren Nisthilfen zeigen bereits die ersten Defekte, die nach der nächsten Brutsaison repariert werden müssen.

An zwei Treffen des Teams haben wir weitere Betätigungsfelder diskutiert. Es sollen gefährdete und seltene Höhlenbrüter gefördert werden (z.B. Gartenrotschwanz, Wendehals), aber auch für Schleiereule und Turmfalke könnte noch etwas getan werden. Eine Beteiligung am Spechtbaumprojekt des BNV, in Zusammenarbeit mit dem Förster, wird erwogen. Dies jedoch im Rahmen der verfügbaren "Personalressourcen". Im Budget ist ein Betrag für die Nisthilfenbeschaffung eingestellt, aber vielleicht gib es ja NVM-Mitglieder die gerne solche bauen möchten? Wenn ja, bitte melden Sie sich bei mir.

Martin Erdmann

Der NVM ist Mitglied beim:



Aus der Tätigkeit unseres Dachverbandes SVS/BirdLife Schweiz 2010

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ist unser Dachverband mit 450 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen mit total 61'000 Mitgliedern. Er arbeitet national und international an wichtigen Naturschutzprojekten. Im Internationalen Jahr der Biodiversität setzte sich der SVS stark für die biologische Vielfalt ein. Der SVS/BirdLife Schweiz hatte zusammen mit dem Forum Biodiversität Schweiz und dem Naturama Aargau die Trägerschaft über die Tage der Artenvielfalt. Mit über 120 Anlässen wurden weit über 10'000 Personen für die Biodiversität fasziniert. Die nationale Biodiversitätsstrategie ist immer noch in Erarbeitung und der SVS arbeitet in der Expertengruppe mit. Der Geschäftsführer des SVS, Werner Müller, nahm in der BirdLife-Delegation an der weltweiten Biodiversitätskonferenz von Nagoya teil.

Zusammen mit Coop konnte das Poster zum Vogel des Jahres, der Mehlschwalbe, verbreitet werden. Die Mehlschwalbe war Botschafterin für das Jahresthema «Biodiversität im Siedlungsraum». Der SVS zeigte in diesem Poster Möglichkeiten auf, wie sich mehr Biodiversität in den Siedlungsraum bringen lässt. Vier Schuldossiers mit Lektionen, Arbeitsblättern und Anregungen für Aktivitäten in der Natur erstellte der SVS zu den Themen Biodiversität, Wald, Siedlungsraum und Mehlschwalbe. Die Petition für Trockenwiesen und -weiden, welche der SVS und Pro Natura gemeinsam eingereicht hatten, zeigte Wirkung: der Bundesrat stellte die wertvollen Lebensräume endlich unter Schutz. Gemeinsam reichten die beiden Naturschutzorganisationen 2010 die Petition «Schützen wir die Biodiversität – jetzt!» mit 28'000 Unterschriften ein.

Mit der SVS-Naturschutztagung zum Thema «Biodiversität – Vielfalt im Wald» lancierte der SVS die neue fünfjährige Kampagne zum Naturschutz im Wald. Das renaturierte Delta des Ticino wurde 2010 fertig gestellt. Der SVS hat dafür dank einer Herbstsammlung beachtliche Mittel beisteuern können. Für die international bedeutenden Vogelgebiete IBA werden Betreuerenteams aufgebaut. Die Beratung bezüglich Vogelkiller Glas nimmt ständig zu. Die SVS-Artenförderungsprogramme für Wiedehopf, Eisvogel, Wachtelkönig, Steinkauz, Braunkehlchen und Gartenrotschwanz wurden weitergeführt. Viel Arbeit braucht auch der Rechtsfall gegen das Eingreifen in die Kormorankolonie am Fanel. Mit diversen anderen Stellungnahmen zu Verordnungen und Gesetzen sowie Lobbying im Parlament engagiert sich der SVS für die Belange der Biodiversität auf Bundesebene.

International führte der SVS die Aufbauarbeit in Armenien und in der Slowakei weiter und setzte sich für drei Projekte im Zugvogelschutz ein. Mit dem Geschäftsführer ist er auch direkt im Vorstand von BirdLife Europa und BirdLife International vertreten.

Mit den beiden Naturschutzzentren in La Sauge und im Neeracherried sowie mit den Zeitschriften Ornis und Ornis junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln.

Der SVS hatte Einnahmen und Ausgaben von je 4,6 Millionen Franken. Die Rechnung der freien Mittel schliesst mit 3'000.– Franken Mehreinnahmen nur knapp positiv ab. Der SVS dankt allen Sektionen und Kantonalverbänden sehr für ihre Einsätze für die Natur und allen Spendenden für ihre Unterstützung.